

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: 1 Pf. 10. Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Exemplaren der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Rückgabe. Die einseitige Felle oder deren Raum 18 Pf., die Kellernummer 45 Pf. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Exemplaren der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Rückgabe. Lieferung der Zeitung / Postfach-Nr. Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 236 | Altensteig, Samstag den 8. Oktober 1932 | 55. Jahrgang

### Der Reichsernährungsminister über Siedlung und Osthilfe

Breslau, 7. Okt. In seiner Rede, die der Reichsernährungsminister Freiherr von Braun auf dem Verbandstag der niederschlesischen landwirtschaftlichen Genossenschaften hielt, entwarf er ein Bild von dem gegenwärtigen Stand der Siedlung und der Osthilfe. Der Minister stellte fest, daß das Siedlungsergebnis bis zum 30. September keinen Rückschritt, sondern eine Beschleunigung der Siedlung gebracht habe. Unbedingte Voraussetzung für jede vernünftige Siedlung sei die Rentabilität der Landwirtschaft. Deshalb habe die Reichsregierung über die im Rahmen des Reichsetats ausgeworfenen 50 Millionen RM. hinaus weitere 20 Millionen für Siedlungszwecke zur Verfügung gestellt, deshalb habe die Reichsregierung in Aussicht genommen, die Jahresleistungen der Siedler ab 1. Juli für die nächsten zwei Jahre von 5 auf 3,5 Prozent zu ermäßigen, wobei es sich allerdings nur um eine vorübergehende Maßnahme handle. Der Minister kündigte an, daß die Reichsregierung im Winter eine Neuorganisation des Siedlungswesens vornehmen werde. Mit dem preussischen Domänenfiskus seien ferner Verhandlungen eingeleitet worden über eine Vereinbarung, nach der der Domänenfiskus Siedlungsfähige Domänen hergeben soll.

Nach einem Hinweis auf die bisherige Entwicklung der Osthilfe, die seiner allgemein befriedigenden Verlauf genommen habe, besprach der Minister drei Maßnahmen, die zu einer Beschleunigung der Entschuldigungsverfahren führen sollen. Die Reichsregierung beabsichtige erstens, die Forderungen der Genossenschaften an zu entschuldigende Betriebe des Osthilfegebietes durch eine Pauschalsumme abzudecken, zweitens die baren Entschuldigungsverfahren bis auf 40 Prozent zu erhöhen und drittens werde auch die von der Reichsregierung verordnete Zinsenkantung des Osthilfeverfahrens beschleunigen.

Der Minister gedachte zum Schluß des Reichspräsidenten, des Siegers von Tannenberg, der heute klar und unbeirrt, wie ein alter, weiserer Vaise, im Schiff durch die Klippen steuert und betonte, daß es für ihn eine unauslöschliche Erinnerung bleibe, wie Hindenburg mit innerster Anteilnahme sich alle Pläne zur Förderung der Landwirtschaft vortragen ließ und sie in seiner immer wieder aufs neue verblühenden Klarheit eingehend besprach. Er bleibe der größte Lehrer des Wortes: Herrschen heißt dienen!

### Deutschnationale Forderungen

Berlin, 7. Oktober. Zum Abschluß der Tagung des deutschnationalen Parteivorstandes wurde eine Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt:

Das Steuererleichterungsprogramm des Kabinetts v. Papen begrüßen wir als den Anfang einer Entlastung der deutschen Wirtschaft. Es ist ein Verbrechen am deutschen Volk, wenn die NSDAP. gegen dieses Rettungswort unter dem marxistischen Schlagwort „Liebesgabe an die Besitzenden“ heilt. Aber ebenso sehr wie unter den Steuern heutigen Arbeit und Wirtschaft unter der Schuldenlast. Das selbständige Unternehmertum gilt es von dem Druck der ungeheuerlich anwachsenden Schuldenlast durch eine weitreichende Regelung zu befreien. Die technischen Wege zu einer solchen Reform haben wir für das gewichtige Gebiet der Landwirtschaft schon vor Jahren in ausgearbeiteten Gesichtswürfen gezeigt. Für Gewerbe und Industrie sind andere Wege möglich. In diesem Zusammenhang kann auch wieder langfristiger und billiger Realcredit geschaffen werden. Damit wird der Hausbesitz entlastet. Auch eine Senkung der Mieten kann auf diesem Wege erreicht werden. Eine umfassende Regelung des deutschen Schuldenproblems ist aber nur möglich, wenn man an die Wurzeln des Übels herangeht, an die unerträgliche Belastung des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft durch die hochverzinslichen und größtenteils unproduktiven ausländischen Schulden.

### Eine sensationelle Wendung

Düsseldorf, 7. Oktober. In der Straßsacke gegen vier Nationalsozialisten wegen Erschießung des Kommunisten Sonnen am 9. Juni ds. Js. ist eine sensationelle Wendung eingetreten. Einem SA-Mann gelang es auf Grund von Gesprächen zwischen SA-Leuten und Kommunisten, die Floberbüchse, aus der der tödliche Schuß abgefeuert wurde und die seitdem verschwunden war, zu ermitteln. Die Büchse war im Besitz des eigenen Bruders des Ermordeten. Die Polizei beschlagnahmte die Waffe und Sachverständige stellten fest, daß die in dem Körper des Erschossenen aufgefundenen Kugel zu der Büchse paßt. Schießversuche ergaben, daß die Kugel, die Sonnen traf, nur aus dieser Büchse abgegeben sein kann, da der Lauf der Büchse so geartet ist, daß der Abdruck an sämtlichen Kugeln die gleichen Merkmale aufweist. Unter dem dringenden Verdacht, ihren eigenen Angehörigen erschossen zu haben, wurden nun der Bruder und Vater des Sonnen in Haft genommen.

### Beratung über deutsche Antwort an London

Wirtschafts- und sozialpolitische Beratungen — Keine Braunkrise

Berlin, 7. Okt. Wie das Conti-Nachrichtenbüro erfährt, ist sich das Reichsamt für Wirtschaft in seiner Sitzung am Freitag, die drei Stunden dauerte, über die Antwort schlüssig geworden, die sie der englischen Regierung auf die Einladung zur Londoner Konferenz geben wird. Die Antwort wird aber erst veröffentlicht, wenn sie in London überreicht ist.

Außerdem hat das Kabinett eine ganze Reihe innerpolitischer, wirtschaftlicher, sozialer Fragen behandelt, ohne aber hierzu Beschlüsse zu fassen. Zu den sozialpolitischen Fragen, die im Kreise der Reichsregierung augenblicklich eine Rolle spielen, gehört auch die Milderung gewisser Sätzen bei den Sozialrenten; bekanntlich hat sowohl der Reichsfinanzminister als auch der Reichsarbeitsminister bereits öffentlich in Aussicht gestellt, daß die Reichsregierung beabsichtigt, für die schwere Zeit des Winters gerade auf diesem Gebiete ihr Möglichstes zu tun. Es ist anzunehmen, daß diese Frage in einer der nächsten Kabinettsitzungen spruchreif wird, daselbst gilt wohl auch für gewisse Änderungen der Verordnung über die Erhaltung und Vermehrung der Arbeitslosenheime, die in manchen Punkten den Wünschen der Beteiligten, auch der Arbeitnehmer, mehr angepaßt werden soll. Im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Fragen ist von Interesse, daß ein Berliner Abendblatt von einer Krise im Reichsernährungsministerium spricht und behauptet, Freiherr von Braun

werde zurücktreten. Von untergeordneter Seite wird diese Meldung entschieden dementiert und festgestellt, daß von einer Braun-Krise keine Rede sein kann.

### Ueberreichung der Antwortnote an den britischen Geschäftsträger

Berlin, 7. Oktober. Wie wir erfahren, ist die deutsche Antwortnote auf die britische Einladung zur Londoner Konferenz heute abend dem britischen Geschäftsträger in Berlin überreicht worden. Die Note wird voraussichtlich morgen veröffentlicht werden. Ueber ihren Inhalt ist noch nichts bekannt geworden.

### Macdonald sondiert weiter

London, 7. Okt. In einer vom Reuterschen Büro um Mitternacht ausgearbeiteten Meldung heißt es, von ausländischer Seite werde zu dem Plan einer Konferenz zu Vieren mitgeteilt, daß die britische Regierung ihre Besprechungen mit den anderen Mächten fortsetze und vorbehaltlos an ihrer Absicht festhalte, eine Zusammenkunft herbeizuführen, sobald eine solche zustande gebracht werden könne.

### Von der Tagung der NSDAP. in München

Gregor Straßer zur Lage

In München begann am Donnerstag, den 6. Oktober die Reichspropagandatagung der Nationalsozialisten, die gleichzeitig mit einer Pressekonferenz der Partei verbunden ist. Die gemeinsame Donnerstag-Sitzung der Tagungsteilnehmer wurde vom Reichsorganisationsleiter Gregor Straßer eröffnet mit einem Gruß an den Führer und mit einem Gedanken an die Toten der nationalsozialistischen Bewegung. Gregor Straßer wies auf die mit dieser Tagung beginnenden Wahlkampf vorbereitungen im Rahmen der Parteiorganisation hin und streifte dann kurz den Verlauf des politischen Geschehens der letzten Monate. In der Geschichte der Nation — so führte u. a. Gregor Straßer aus — werde einmal der 13. August, an dem man dem Führer der größten politischen Bewegung Deutschlands die ihm zukommende Führung der Regierung verweigert habe, als ein Verbrechen angesehen werden. Ohne Resonanz im Volke gebe es keine wirkliche Regierung. Wenn die heute noch regierenden Herren wirklich überzeugt wären, daß das nationalsozialistische Programm schon nach sechs Wochen scheitern müßte, warum hätten sie dann eine solche Angst vor uns? Aber die Drahtzieher wußten nur zu genau, daß das nationalsozialistische Arbeitsbeschaffungsprogramm, wenn wir regieren, nicht scheitern, sondern daß eine nationalsozialistische Regierung es auch durchführen werde. Darum die Angst und das verzweifelte Bestreben, uns nicht an die Regierung kommen zu lassen. Das jüdisch-liberalistische System, das sich aus Furcht vor dem Nationalsozialismus in die Arme der Reaktion werfe, wisse, daß wir vor der grundlegendsten geistigen revolutionären Entscheidung stünden, die jemals das deutsche Volk zu fällen hatte. Der innere seelische und geistige Aufbruch des deutschen Volkes sei da, als das sichtbare äußere Resultat des Kampfes unseres Führers und seiner Bewegung. Wenn in den nächsten Tagen und Wochen unsere gewaltige Propagandawelle, deren organisatorischer Vorbereitung dieser Tage gelte, zu laufen beginne, dann stände das Volk hinter Adolf Hitler, um mit ihm das junge Deutschland für Freiheit und Brot zum Siege zu führen.

gung, die nicht auf kurze Sicht aufgebaut sei, besitze in ihrer inneren Kraft diese ungeheure Beharrlichkeit und Zähigkeit, ohne auch nur einen Augenblick am Endsieg zu zweifeln.

Hitler legte im einzelnen dar, warum das Programm der Regierung v. Papen zusammenbrechen müsse. Das wirtschaftliche Programm dieser Regierung könne nach allen Anzeichen bereits jetzt als erledigt gelten. Der innerpolitische Teil des Programms, der angeblich die Aufrichtung einer starken Autorität erstrebe, müsse an den geradezu lächerlichen Mitteln scheitern, mit denen man glaube, eine solche Autorität ohne den geringsten Rückhalt im Volke aufrecht erhalten zu können. Man könne ein System nicht einfach ersetzen durch irgend ein neues Kabinett von Männern dieses gleichen Systems. Wenn man die parlamentarischen Einrichtungen erziehen wolle, könne man das nicht durch eine Clique, die dem Volke ihren Willen aufzwingen wolle, sondern nur durch eine unparlamentarische Einrichtung, die bereits von unten her aus dem Volke selbst herausgewachsen sei. Der Regierung v. Papen fehle eben die Nation als Kraftquelle und deshalb müsse auch zum Schaden des Volkes ihr außenpolitisches Programm scheitern.

Hitler unterzog die außenpolitischen Maßnahmen der Regierung Papen, die Deutschland in eine völlige Vereinsamung hineintrieben, einer scharfen Kritik und zeichnete die Linie einer nationalsozialistischen Außenpolitik. Auch auf diesem Gebiete sei es nichts mit den frommen Wünschen der Regierung von Papen, „den Nationalsozialisten“ das Dritte Reich vorweg zu nehmen.

Hitler gab sodann die Richtlinien und Grundzüge für den Wahlkampf bekannt. Er führte zum Schluß aus:

„Im Bewußtsein, für das Recht und die Zukunft des Volkes zu kämpfen, geht die nationalsozialistische Bewegung, von dem gleichen Kampfesgeist befeuert, mit dem Einsatz ihrer ganzen Kraft in den Wahlkampf hinein. Sie besitzt alle Voraussetzungen eines erfolgreichen Kampfes, die überhaupt denkbar sind. Jeder einzelne wird sich einziehen bis zum äußersten. Wir Nationalsozialisten werden der Nation ein unerhörtes Vorbild unserer Willenskraft geben. Es gibt Leute, die sagen, ehe die Wahl kommt, ist die Regierung Papen wirtschaftlich längst zusammengebrochen und erledigt. Aber Friedenschliefungen werden in der nationalsozialistischen Bewegung nicht gefaßt. Wir werden für den 6. November kämpfen, als ob davon Deutschlands Sein oder Nichtsein abhängen würde. Ich sehe dem Kampf mit unbedingter Zuversicht entgegen. Die Schlacht kann beginnen. In vier Wochen werden wir aus ihr als Sieger hervorgehen. Im Reichspräsidentenhaus wird dann wohl die Erkenntnis einhellig sein: Die nationalsozialistische Bewegung steht, sie ist da und wird niemals verschwinden. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder man gibt ihr die Macht, oder man gibt sie ihr nicht. Dann werden sie von der Macht dieser Bewegung überwunden werden.“

### Hitler gibt Richtlinien

Die nationalsozialistische Reichspropagandastelle teilt mit: In München fand eine nationalsozialistische Reichspropagandatagung statt. Adolf Hitler gab die Lösung für den beginnenden großen Wahlkampf. In seinen Ausführungen wies Adolf Hitler darauf hin, daß die Widerstände, die sich der nationalsozialistischen Bewegung heute noch entgegenstellten, jener letzte Ansturm vereinigter Gegner seien, der sich jede Bewegung gegenüber sehe, wenn sie sich der letzten Entscheidung vor dem Siege nähere. Der Nationalsozialismus sei eine so unumwandelbare Bewegung, daß ihr Sieg nicht leicht sein könne. Die Geschichte kenne keine große Umwälzung, deren Erfolg von vornherein allen sichtbar gewesen sei. Immer habe erst die letzte Ausdauer und die letzte Entschlußkraft in den entscheidenden Kämpfen dem Stärkeren den Sieg verbürgt. Die nationalsozialistische Bewe-





### Forderungen des Industrie- und Handelstages

Berlin, 8. Okt. Der Deutsche Industrie- und Handelstag be-  
legte sich in seiner Hauptversammlung mit der gegenwärtigen  
wirtschaftspolitischen Lage. Auf Grund einleitender Vorträge  
führte die Erörterung zu dem Ergebnis, daß der Deutsche In-  
dustrie- und Handelstag die Zielsetzung der Wirtschaftspolitik  
der Reichsregierung, die die Wirtschaftsdpression vor allem durch  
Anregung und Stärkung der privatwirtschaftlichen Kräfte über-  
winden will, für grundsätzlich richtig halte. Es sei dringende  
Pflicht der gewerblichen Unternehmer, die hier gebotenen Mög-  
lichkeiten nach besten Kräften zur Überwindung der Arbeits-  
losigkeit auszunutzen. Es sei Sache der Regierung, die große  
Linie dieser Wirtschaftspolitik unbeeinträchtigt fortzuführen.

Was die handelspolitischen Fragen anlangt, so künden die  
Maßnahmen der Einfuhrhemmung, die neue Hemmnisse für die  
deutsche Ausfuhr nach sich ziehen würden, im Gegensatz zu der  
auf Überwindung der Arbeitslosigkeit gerichteten Politik. Der-  
artige Maßnahmen würden der Landwirtschaft nicht helfen.  
Die mögliche Erhaltung zusätzlicher Arbeitsgelegenheit durch  
Ausfuhr sei nicht etwa eine Sache internationaler Ideologie,  
sondern ein Erfordernis der Beschäftigung deutscher Menschen in  
Industrie, Handel und Landwirtschaft. Es sei daher vordringliche  
Aufgabe der Reichsregierung, die gegebenen handelspolitischen  
Möglichkeiten offenzubehalten.

Des weiteren sei es geboten, möglichst bald zu voller Sicherung  
der Reichsoverhältnisse zurückzuführen. Die Notwendigkeit der  
Wiederkehr einer voll verantwortlichen, subventionslosen Pri-  
vatwirtschaft nicht außer acht zu lassen und schließlich wieder die  
notwendige innenpolitische Stetigkeit zu gewinnen. Dazu sei es  
mehr als notwendig, jenseits parteipolitischer Gegensätze den in  
weitesten Kreisen unseres Volkes vorhandenen Willen zu jach-  
tiger Arbeit lebendig und fruchtbar zu machen. Um diese Kräfte  
höherer zur Wirksamkeit zu bringen, seien wichtige Veränderungen  
der Reichsverfassung unerlässlich notwendig geworden, namentlich  
eine enge Zusammenarbeit der Reichsgewalt und der preu-  
ßischen Staatsgewalt.

Im Hauptausfluß des Deutschen Industrie- und Handelstages  
hielt Dr. Schaefer vom deutschen Studentenwerk einen Vor-  
trag, in dem er sich angesichts der wachsenden Ueberfüllung der  
akademischen Berufe für strengste Auslese der Studenten ein-  
setzte, die Einführung eines Werkjahres zwischen Höherer Schule  
und Universität empfahl, das dem jungen Menschen den Ueber-  
gang in praktische Berufe erleichtere, auf alle Fälle aber seine  
Lebenserfahrung bereichern würde. Reichsinnenminister Frei-  
herr von G a p l wies darauf hin, daß es sich bei dem Werkjahr  
um einen Ausschnitt aus dem Gesamtwerk der großen Aufgaben  
handle, die auf dem Gebiete des Bildungswesens zu erfüllen  
seien, unter denen der Minister besonders die als „Berechtigungs-  
urkunden“ gekennzeichneten Fächerleistungen hervorhob. Von  
den Werkstudenten müsse einfachste und ernste Arbeit verlangt  
werden. Der Deutsche Industrie- und Handelstag stimmte den  
Ausführungen des Ministers und des Vortragenden zu.

### Arbeitsmarktlage im Reich

#### Rückgang der Arbeitslosenzahl um rund 123 000

Berlin, 7. Okt. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Ar-  
beitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für die Zeit vom  
18. bis 30. September 1932 waren Ende September bei den  
Arbeitsämtern rund 5 100 000 Arbeitslose gemeldet. Während  
des ganzen Monats September hat damit die Arbeitslosenzahl  
nach einer vorübergehenden Erhöhung um rund 123 000 abge-  
nommen. Saisonmäßige Einflüsse, die Maßnahmen der Reichs-  
regierung und in beschränktem Umfang die bekannten Ven-  
derungen des Unterstützungsrechtes haben zu dieser Entwicklung  
des Zahlenbildes beigetragen.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger belief sich Ende  
September in der Arbeitslosenversicherung auf rund 626 000 (ge-  
gen 689 000 am 15. September), in der Krisenfürsorge auf rund  
1 224 000 (gegen 1 280 000 am 15. September). Von den Ar-  
beitsämtern anerkannte Wohlfahrtsverbandslose wurden Ende  
September rund 2 035 000 gezählt, d. h. rund 5000 mehr als  
Ende August. Die Zahl der Rothhandarbeiter, die sich Ende  
August auf rund 67 000 belief, konnte im Laufe des Septembers  
begünstigt durch die Witterung, noch um etwa 5000 gesteigert  
steigert werden. Die Zahl der tatsächlich beschäftigten Ar-  
beitsdienstwilligen ist von rund 144 000 Ende August auf rund  
200 000 Ende September gestiegen.

Stuttgart, 7. Okt. (Arbeitsmarkt.) Die Arbeits-  
marktlage im Arbeitsamtsbezirk Stuttgart hat in der 2.  
Hälfte des Monats September keine wesentliche Veränderung  
erfahren; die beginnende rückläufige Entwicklung der Vor-  
berichtsperiode hat sich nicht weiter fortgesetzt. Am Ende  
der Berichtszeit waren 41 627 Arbeitsuchende vorgemerkt.  
Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger verringerte  
sich um 29, ihr Stand beträgt 15 134.

### Die Minderheiten-Aussprache

Genf, 7. Okt. Der politische Ausschuss der Völkerbundsver-  
sammlung beendete die große Aussprache über das Minderheiten-  
schutzverfahren mit dem Beschluß, einen Bericht auszuar-  
beiten, in dem die Aussprache ihren Niederschlag finden soll.

Der deutsche Delegierte hat demnach darauf verzichtet, eine  
Komprovisse zu halten; er hat damit erreicht, daß die Mehrzahl  
der Delegierten sich bemühte, die Auseinandersetzung über das  
Thema sachlich zu vertiefen. Es ist festzustellen, daß von den  
Rednern lediglich die Vertreter Frankreichs und derjenigen  
Staaten, die durch Minderheitenverträge gebunden sind, Ein-  
wendungen erhoben haben. Wichtig ist, daß eine Reihe von Dele-  
gierten, deren Stimme im Völkerbund Gewicht hat, die An-  
regungen von Kopenhagen aufgenommen hat. Das von der deut-  
schen Regierung seit Jahren zielbewußt verfolgte Bestreben, in  
der Völkerbundsversammlung einen Reformantrag für die  
Erweiterung des Minderheitenschutzverfahrens zu schaffen, hat  
sich jetzt durchgesetzt. Für die praktische Behandlung selbst ist  
der Völkerbundrat zuständig. Deshalb konnte man nicht er-  
warten, daß der deutsche Delegierte die verschiedenen Vorschläge  
in der Form konkreter Entwürfe vorlegte. Das wird ge-  
gebenenfalls im Völkerbundrat geschehen.

### Neues vom Tage

#### Saalschlacht in Düsseldorf

Düsseldorf, 7. Oktober. In einer Wahlerversammlung der  
Deutschnationalen Volkspartei im Kaiserjahl der Tonhalle  
kam es bereits bei den Einleitungsworten des Vorsitzenden  
zu großen Störungen durch Nationalsozialisten. Nachdem  
die Polizei einige Ruhestörer aus dem Saal entfernt hatte,  
trat Ruhe ein, worauf Dr. Dibelius das Wort ergriff. Kaum  
hatte er einige Sätze gesprochen, leckte der Tumult von neuem  
ein, so daß der Vorsitzende die Räumung der Galerie ver-  
anlaßte. Dies rief einen ungeheuren Lärm hervor. Als die  
Polizei zur Entfernung der Nationalsozialisten schritt, ent-  
wickelte sich eine regelrechte Saalschlacht, wobei Stühle und  
Stuhlbeine als Wurf- und Schlagwerkzeuge benutzt wurden.  
Die Polizei trieb mit dem Gummiknüppel die Kämpfenden  
auseinander, die daraufhin zum Teil durch die Partier-  
fenster fluchtartig das Lokal verließen. Die Ruhe ist wie-  
derhergestellt.

#### Hilfsprogramm für die deutsche Hotelwirtschaft

Berlin, 7. Okt. Die außerordentliche Notlage des deutschen Ho-  
telgewerbes hat den Reichsverband der Deutschen Hotels, Restau-  
rants und verwandter Betriebe dazu veranlaßt, Richtlinien eines  
Hilfsprogramms für die deutsche Hotelwirtschaft aufzustellen,  
die den zuständigen Reichs- und Staatsbehörden vorgelegt wurden.  
Die Vertreter des Reichsverbandes haben dem Reichs-  
kanzler und Reichsfinanzminister die Wünsche der  
Hotelwirtschaft unterbreitet. Die Hauptaufgabe des Hilfspro-  
gramms liegt darin, die außerordentlich hohen Abgaben an die  
öffentliche Hand einzudämmen.

#### Neueinstellungen bei Reichsbahndirektionen

Wuppertal, 7. Okt. Wie die hiesige Reichsbahndirektion mit-  
teilt, sind in diesen Tagen in ihrem Bezirk mindestens 1000 Ar-  
beiter neu eingestellt worden.

Kassel, 7. Okt. Wie die Reichsbahndirektion Kassel mitteilt,  
werden in dem Direktionsbezirk vom 10. Oktober ab circa 1000  
Arbeiter wieder eingestellt.

#### Die Frage der Völkerbundsanleihen

Genf, 7. Okt. Der Völkerbundsrat hat sich in einer kurzen  
Sitzung mit den Völkerbundsanleihen beschäftigt. Es lag ihm  
ein Memorandum des Ausschusses vor, der sich zur Wahrung der  
Interessen der Gläubiger unter dem Vorsitz des früheren eng-  
lischen Außenministers Chamberlain gebildet hat. In diesem  
Memorandum wurde der Rat gebeten, sich dazu zu äußern, daß  
mehrere der Schuldnerstaaten ihre Verpflichtungen aus den An-  
leihen vollständig oder teilweise eingestellt hätten. Insbeson-  
dere wurde auf Ungarn, Österreich und Bulgarien verwiesen.  
Der Völkerbundsrat hat daraufhin heute beschlossen, die betref-  
fenden Staaten erneut aufzufordern, die notwendigen Anstren-  
gungen zur Wiederaufnahme ihrer Zahlungspflichten zu machen.

#### Amerika greift ein?

Paris, 7. Okt. Der amerikanische Delegierte auf der Ab-  
stimmungskonferenz, Norman Davis, begleitet vom amerikanischen  
Gesandten, hatte mit Ministerpräsident Herriot eine ein-  
sündige Unterredung, über die folgende Mitteilung ausgegeben  
wurde: Auf dem Wege nach London hat Herr Davis in Paris  
halt gemacht, um in aller Herzlichkeit mit dem französischen Mi-  
nisterpräsidenten die besten Mittel zur Förderung der Genfer  
Arbeiten zu studieren.

#### 180 000 Reichsmark Effekten verschoben

Düsseldorf, 7. Okt. Im Juli d. J. wurden von einem Düssel-  
dorfer Effektenhändler 180 000 R.M. 36-Aktien und Siemens-  
und Halske-Aktien unter Mißbrauch des Namens des früheren  
Besizers verkauft. Es konnte festgestellt werden, daß ein früherer  
Bankangestellter im Auftrage des Bankvertreeters Bultmann  
aus Düsseldorf unter Umgehung der Devisenbestimmungen die  
Papiere verkauft hat. Als Bultmann nach den Nachforschungen  
der Zollabhandlungsstelle überführt wurde, flüchtete er. Gegen  
Blutmann wurde Haftbefehl erlassen.

#### Todesfahrt eines Motorradräubers

Düsseldorf, 7. Okt. Ein motorradfahender Fabrikarbeiter rühr  
sich mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß er von dem Rad  
geschleudert wurde und tot liegen blieb. Der Arbeiter hatte das  
Motorrad wenige hundert Meter von der Unfallstelle entfernt  
abgestellt.

#### 2000 Gnadengesuche für einen Hund

Birmingham, 7. Okt. In Birmingham wurde ein Hund zum  
Tode verurteilt, der ein kleines Mädchen und vorher einen  
Brieftäger gebissen hat. Es handelt sich dabei um einen äußerst  
wertvollen deutschen Wolfshund, der einem Herrn John Turner  
gehört. Herr Turner hat den Hund ausgezogen, acht Jahre lang  
war er sein ständiger Begleiter, und er hängt an dem Tier mit  
großer Liebe, daß er es vorzieht, mit dem Tier auszuwandern,  
als daß es getötet werden sollte. Er hat nun für seinen Hund  
ein Gnadengesuch an die Stadtverwaltung von Birmingham  
gerichtet und um Erlaubnis gebeten, den Hund außer Landes  
nehmen zu dürfen. Mit diesem Gesuch ist er in Geschäfte, Besen-  
eine Kaffees und zu Straßenpassanten gegangen und hat um  
Unterschriften gebeten. Nun haben sich 2000 Leute gemeldet,  
die mit ihm um das Leben seines Hundes bitten. Mehr als die  
Hälfte dieser Unterschriften stammen von Frauen.

#### Der Kirchenkampf in Mexiko

Mexiko, 7. Okt. Das Parlament des mexikanischen Staates  
Veracruz nahm eine Vorlage an, die alle katholischen Priester  
ihres Bürgerrechts für verlustig erklärt und der Regierung Voll-  
machten gibt, unverzüglich alle Güter der Kirche zu säkularisieren.

#### Martin Injuss in Haft

Neusoeck, 7. Okt. Martin Injuss hat sich der kanadischen Po-  
lice in Barrie (Ontario) freiwillig gestellt. Er bot keine Kau-  
tion an und wurde ins Gefängnis gebracht.

#### Der Dalai Lama aus Tibet geflohen?

Kalkutta, 7. Oktober. Der Dalai Lama soll nach  
bisher noch unbestätigten Meldungen aus Tibet geflohen  
sein, nachdem es zu heftigen Kämpfen im Osten der tibe-  
tanischen Provinz Kbari gekommen war.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 8. Oktober 1932.

Kamliches. Uebertragen wurde die Pfarrei Wolf-  
schlagen, Def. Rüttingen, dem Pfarrei Kessler in  
Spielberg, Def. Ragold.

Verkehrssicherheit und Unfallhaftung auf den Landstraßen.  
Bei der allgemeinen Einschränkung der Ausgaben, die zwangs-  
läufig durch die zunehmenden Erwerbslosentenden und die allge-  
meine Schrumpfung der Steuereinnahmen hervorgerufen wird,  
sind die wegeunterhaltungspflichtigen Landkreise, Gemeinden und  
Provinzen nicht mehr in der Lage, den Straßenbau so zu betrei-  
ben, wie es für Sicherheit und gute Beschaffenheit erforderlich ist.  
Die Kraftfahrer müssen infolgedessen damit rechnen, daß der Zu-  
stand der Wege sich hier und dort verschlechtert. Dabei ist zu be-  
denken, daß nicht in allen Fällen für Unfälle, die infolge der  
schlechten Beschaffenheit der Straße eintreten, die Wegeunter-  
haltungsträger schadensersatzpflichtig sind. Es ist in der bisherigen  
Rechtsprechung auch schon anerkannt, daß die Pflicht zur Wege-  
unterhaltung nur im Rahmen der allgemeinen Leistungsfähigkeit  
den Kreisen oder Gemeinden zugemutet werden kann. Die Kraft-  
fahrer müssen infolgedessen bei Befahren der Straßen selbst die  
notige Sorgfalt anwenden.

Von der ASDAV, Ortsgruppe Altensteig, wird uns geschrie-  
ben: Nach langen Bemühungen ist es uns endlich gelungen,  
einen der ältesten und treuesten Kämpfer der nationalsozialisti-  
schen Bewegung in unserem Schwarzwaldbereich einziehen zu  
lassen. Ein Mann, von der Art auf gebiet — erlernte er das  
Mechanikerhandwerk, trat 1910 in die Marine, kam zweieinhalb  
Jahre nach Ostasien zum Kreuzergeschwader, hierauf zur Tor-  
pedoschule. Während des Krieges ununterbrochen auf Front-  
boolen. Nachher Eintritt bei der Reichsbahn als Lokomotiv-  
führeranwärter, 1924 abgelehnt. Hierauf Werkzeugmeister in  
Stuttgart. Seit 1928 Mitglied des Reichstages. Vg. D r e h e r  
ist weit über die Grenzen unseres Schwabenlandes bekannt, als  
aufrechter Streiter und zündender Vorkredner. Der Aufbau des  
kommenden Staates, worüber so viel Unklarheit herrscht, wird  
aus diesem Munde erläutert werden. Des weiteren die  
Wahrheit über die Verhandlungen mit dem Zentrum und die  
Vorgänge am denkwürdigen 13. August. Noch einmal wird das  
Voll zur Wahlurne gerufen. — Kommt und entscheidet.

Kaiser's Kaffeegeschäft stiftet wiederum einen Güterzug  
Lebensmittel für die Winterhilfe. Wie im vorigen  
Jahre, so beteiligt sich Kaiser's Kaffeegeschäft auch in die-  
sem Winter im großen Umfang an der freiwilligen  
Winterhilfe. Ueberall, wo die Firma Kaiser's Kaffeegeschäft  
ihre über 1500 Filialen in ganz Deutschland unterhält, wer-  
den den Wohlfahrtsämtern Lebensmittel zur Verfügung  
gestellt, deren gelamte Menge einen ganzen Güterzug füllen  
würde.

Erlaß von Rundfunkgebühren für Arbeitslose. Nach  
einer Verfügung des Reichspostministeriums können Rund-  
funkteilnehmer, die als Arbeitslose nach den bestehenden  
Bestimmungen von der Zahlung der Rundfunkgebühren be-  
freit sind, und denen infolge kurzer Arbeitslosigkeit vor-  
übergehend keine Unterstüzung gezahlt wird, während der  
Zeit, in der ihnen die Unterstüzung entzogen ist, die Rund-  
funkgebühren nicht erlassen werden. Zur Vermeidung von  
Härten kann aber den erwähnten Rundfunkteilnehmern  
nach Beendigung der Arbeitslosigkeit auf Antrag der Er-  
laß der Rundfunkgebühren sogleich wieder zugestanden wer-  
den, wenn sie nachweisen, daß ihnen die Unterstüzung, die  
infolge der Arbeitslosigkeit vorübergehend entzogen war,  
wieder gewährt wird.

Auch die 20 R.M.-Scheine verschwinden. Die 10-Mark-  
Scheine sind jaft völlig aus dem Verkehr gezogen, 20-Mark-  
Scheine werden von den öffentlichen Kassen nicht mehr aus-  
gegeben und ebenfalls bald verschwinden sein. An die  
Stelle dieser Scheine ist das Silbergeld getreten, insbe-  
sondere das 5-Mark-Stück. Der Umlauf von 5-Mark-  
Stücken hat sich innerhalb eines Jahres mehr als verdop-  
pelt. In Silbergeld und anderen Scheidemünzen sind  
etwa 1700 Millionen R.M. im Umlauf, wovon jaft die  
Hälfte auf 5-Mark-Stücke, je 200 Millionen R.M. auf  
3-Mark-Stücke und 1-Mark-Stücke, 200 Millionen R.M. auf  
2-Mark-Stücke und der Rest auf kleinere Münzen entfällt.

Kö. Ragold, 7. Oktober. (Wieder ein neues Lager des  
freiwilligen Arbeitsdienstes im Arbeitsamtsbezirk Ragold.)  
Im Laufe nächster Woche wird vom Arbeitsamt Ragold  
unter Leitung des Heimatwerkes in Schönmünzach ein  
neues Lager für den freiwilligen Arbeits-  
dienst errichtet. Das Lager wird ungefähr 15 Arbeits-  
dienstwillige fassen. Wenn Schönmünzach auch schon  
gewisse gärtnerische Anlagen für seinen Fremdenverkehr  
geschaffen hatte, so genügt dies aber nicht, es will vielmehr  
durch diesen Arbeitsdienst seine Kuranlagen erweitern und  
ausbauen.

Kö. Ragold, 7. Oktober. (Der städtische Obstler.) Die  
Obstverkäufe durch die Stadtverwaltung sind beendet  
und haben rund 1800 Mark eingebracht. Obwohl im ver-  
gangenen Jahr der Obstlertrag den heurigen um ein Biel-  
faches überstieg, betragen die Einnahmen nur 2400 Mark.  
Auf das Ganze gesehen, muß man sagen, daß die Quantität  
sehr zu wünschen übrig ließ, lediglich in den höheren Lagen  
waren die Ernten besser, vor allen Dingen bei den Birnen.  
Von den Äpfeln waren die Goldparmänen heuer sehr  
ertragreich.

Calw, 7. Oktober. (Steuerausstände.) In seiner ge-  
stirten Sitzung nahm der Calwer Gemeinderat einen Bericht  
der Stadtpflege über die Steuerausstände seit  
dem Jahre 1929 entgegen. Es ergab sich aus diesem  
Bericht, daß die Ausstände an städtischen Steuern aus den  
Jahren 1929—32 rund 78 500 R.M. betragen. Der Ge-  
meinderat beauftragte die Stadtpflege, zunächst nicht mehr  
gestundete Steuerschulden aus den Jahren 1929—31 durch  
Zahlungsbefehl zum Einzug zu bringen und bei der Gewäh-  
rung von Steuererlässen, sofern nicht Notstände vorlie-  
gen, künftig strenger zu verfahren.

Gehingen, 8. Oktober. (Aufklärung des Brandfalles.)  
Den eifrigen Bemühungen der Landjäger ist es jetzt gelun-  
gen, den Urheber des Brandunglücks vom 7. September zu  
ermitteln. Es handelt sich dabei nicht um ausgesprochene  
Brandstiftung, sondern um einen Einbruch, der durch ein  
Baugerüst vor dem Haus erleichtert wurde. Dabei fielen





dem Täter Streichhölzer ins Stroh, wodurch der Brand entstand. Der Täter, ein noch nicht 18jähriger Burche, der die Einwohner schon öfter durch seine Streiche erschreckt hat, wurde vom Fahndungsdienst mehrfach an der Brandstelle beobachtet. Heute früh wurde er verhaftet und legte nach anfänglichem Leugnen ein Geständnis ab. Er wurde dem Amtsgericht Calw zugeführt. Die Aufklärung des Falles hat die Gemüter wieder gänzlich beruhigt.

Grundbach, O.A. Neuenbürg, 6. Oktober. Am Montagfrüh fand ein hiesiger Landwirt, als er aufs Feld ging, einen verlassenen Korb Wurwaren. Der Landwirt nahm den Korb mit und im Ort stellte sich heraus, daß der Korb von einem Metzgerburchen aus Schömberg stehengelassen worden sein mußte, der für seinen Meister haufierte und nun spurlos verschwunden ist. Er hatte auch ein Fahrrad bei sich. Auf Anfrage in Schömberg, sowie bei seinen Eltern in Stammheim erfährt man, daß er sich auch dort nirgends aufhielt. Man ist nun im unklaren über seinen Verbleib.

Oberndorf, O.A. Herrenberg, 7. Oktober. Gestern abend gegen 9 Uhr brach in der Scheuer des Bernhard Schiebel Feuer aus, das sich rasend verbreitete und trotz eifrigster Gegenwehr das Gebäude in Schutt und Asche legte. Es wird Brandstiftung vermutet.

Boltringen, 7. Oktober. Als Täter eines vor längerer Zeit verübten Einbruchs ins hiesige Rathaus wurde durch die Herrenberger Landjägersmannschaft der wegen Einbruchs schon vorbestrafte W. O. N. H. R. F. E. S. von hier festgestellt. Fingerringe wurden ihm zum Verzeihen.

Renningen, 6. Oktober. (Ein Wohnwagen umgestürzt.) Ueber den Sonntag spielte hier ein Zirkus, der am Dienstag dann wieder abzog. Ein hiesiger Drehmaschinenbesitzer fuhr die Wagen der fahrenden Leute mit seinem Bulldogg von hier ab. Als er das zweite Gefährt, einen Wohnwagen, wegforderte, fuhr dieser vom Aufstellungsplatz etwas schräg auf die Bahnhofsstraße und fiel dabei um. Die Hausfrau darin war gerade dabei, ein Einfingergericht zum Mittagessen zu richten; alle Wageninsassen purzelten übereinander. Ein zweijähriges Kind hätte dabei fast das Leben eingebüßt.

Trossingen, 7. Okt. (In ein Motorrad geknallt.) Auf der Talstraße sprang der 9 Jahre alte Sohn Herbert des Anton Schub hinter einem Fuhrwerk quer über die Straße und direkt in ein Motorrad hinein. Der Knabe erlitt schwere Verletzungen an der linken Gehirnhälfte. Fraglich ist, ob das linke Auge erhalten werden kann.

Stuttgart, 7. Okt. (Eisenbahnbetriebsunfall.) Die RVD. Stuttgart teilt mit: Auf dem Bahnhof Ulbingen bei Spaichingen entgleiste Freitag vormittag 9.43 Uhr die Lokomotive des ausfahrenden Personenzugs 5322 infolge Federbruchs an einer Tenderachse. Verletzt wurde niemand. Der Zug erlitt durch die Entgleisung 1 1/2 Stunden Verspätung.

Möhringen a. d. F., 6. Okt. (Um den Absatz des Filderkrauts.) Eine Aussprache zwischen Krauterzeugern, Vertretern des Krauthandels und der Sauertraufabriken führte zu dem Ergebnis, daß ein Erzeugerpreis von 150 RM. für einen Zentner Kraut übereinstimmend als den zur Zeit auf dem Krautmarkt bestehenden Verhältnissen entsprechend bezeichnet wurde.

Neuhausen a. F., 7. Okt. (Tödlich verunglückt.) Am Mittwoch fuhren zwei Mädchen auf Rädern nebeneinander durch die breite Ehlinger Straße. Dabei wurden sie von einem Böblinger Lastkraftwagen vorfahrtsmäßig überholt. In demselben Augenblick stieß die des Fahrers noch etwas unsichere 12 Jahre alte Hedwig Beron auf ihre Begleiterin, stürzte vom Rad und kam unter das hintere Rad des Lastwagens. Der rasch herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod des Mädchens feststellen.

Neutlingen, 7. Okt. (100 Jahre Liedertafel.) Die Neutlinger Liedertafel begeht am 5. und 6. Mai 1933 ihr hundertjähriges Bestehen.

Neutlingen, 7. Okt. (Glückliches Neutlingen.) Im Gemeinderat konnte Oberbürgermeister Dr. Haller die Mitteilung machen, daß der städtische Haushaltsplan für 1932 ohne Defizit verabschiedet werden kann, und daß für die Winterhilfe sowie auch für Kostfahndarbeiten zusammen die Summe von 80 000 RM. zur Verfügung steht. Die Mittel rühren, wie der Vorsitzende mitteilte, aus Ueberflüssen des Etatsjahres 1930 her.

Wasserfallungen O.A. Neutlingen, 7. Okt. (Tod auf den Schienen.) Vormittags warf sich beim Bahnübergang ein 64jähriger Witwer von hier vor den Personenzug. Trotdem der Lokomotivführer sofort bremste, konnte er nicht verhindern, daß dem Lebensmüden der Kopf vom Rumpf getrennt wurde.

Roßtum O.A. Eberach, 7. Okt. (Von einem Kind angefallen.) Der 12 Jahre alte Sohn des Metzgermeisters und Wirtswirts Baum wurde von einem einjährigen Kind angefallen, mehrmals auf die Hörner genommen, auf die Erde geworfen und mit Füßen getreten. Das Kind, das erst neulich angekauft worden und dessen Bosartigkeit nicht bekannt war, brach unter dem Haug, an dem der Junge stand, durch und setzte ihm nach. Der Knabe wurde blutend vom Plage getragen.

Weikersheim O.A. Mergentheim, 7. Okt. (Petri Heil.) Ein Jünger des Angelsports, Hans Henninger, hatte das Glück, in der Tauber einen 18pfündigen Hecht mit einem starken Ruf an der Handangel zu fangen.

Aus Baden

Karlsruhe, 7. Oktober. (120 Luftkurorte in Baden.) Eine besondere Eigenart der deutschen Mittelgebirge ist ihr Reichtum an Luft- und Höhenkurorten, Sanatorien usw. Der „Badische Verkehrsverband“ in Karlsruhe hat daher jetzt einen eigenen Führer durch die in seinem Gebiet vorhandenen Heilbäder, Kurorte, Sanatorien und Kinderheime herausgegeben. Insgesamt werden etwa 120 Adressen nachgewiesen. Eine besondere Aufstellung ergibt ca. 120 Luftkurorte in Baden mit Höhenlagen bis zu 1500 Meter. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß von zwanzig der höchstgelegenen deutschen Kurorte allein 17 im badischen Schwarzwald zu finden sind.

Singen, 6. Okt. (Landwirtschaft — ihr Bestwert wird wieder höher geschätzt.) Die Arbeitslosigkeit in Industrie und Handwerk veranlaßt viele Leute, sich wieder der Landwirtschaft, der Urbeschäftigung der Menschheit, zuzuwenden, da diese trotz ihrer Notlage eben immer noch eine sichere Grundlage zu bieten vermag und wenigstens die tägliche Nahrung gibt. So wurde bei einer Güterverpachtung in Böhringen lebhaftes Interesse für Pachtgüter gezeigt. Die gebotenen Preise zogen merktlich an und erreichten zum Teil wieder die frühere Höhe. An Pachtpreisen wurden je Morgen in besseren Lagen 50—60 Mark erzielt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Reichswirtschaftsrat der NSDAP. Die NSDAP. hat jetzt auch einen eigenen Reichswirtschaftsrat. Wie einer parteioffiziösen Erklärung zu entnehmen ist, hat er die Aufgabe, als oberstes Organ für alle wirtschaftlichen Fragen allgemeinen Grundlinien der gesamten Wirtschaft, Finanz- und Sozialpolitik festzulegen. Zum Vorsitzenden wurde Gottfried Feder ernannt.

Wiedereinstellung von über 1000 entlassenen Eisenbahnarbeitern. Die Reichsbahndirektion Altona hat beschlossen, zunächst für 2—3 Monate größere Einstellungen von Arbeitern vorzunehmen und zwar handelt es sich bei diesen Einstellungen um etwa 800 Zentarbeiter und 200 Stammarbeiter. Es sind Arbeiter, die Anfang September entlassen wurden.

Aus dem Gerichtssaal

Tübingen, 7. Oktober. (Darlehensschuldner.) Vom Schöffengericht Tübingen erhielten der 26 Jahre alte Elektrotechniker Franz Zint von Nieshausen, wohnhaft in Neutlingen, und der 34 Jahre alte Kaufmann Ernst Reichert in Fullingen empfindliche Strafen wegen großausgezogetem Darlehensschwindel, und zwar ersterer ein Jahr Gefängnis und letzterer wegen gewerbsmäßigen Wuchers fünf Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte bedeutend höhere Strafen beantragt. Zint war seit einem Jahr Vertreter in Württemberg für die „Zweckparasse“ in Ludwigschafen. Sein Hauptverbrechensgebiet war die Alb und Hohenzollern, wo er die in Geldbedrängnis sich befindenden Landwirte als Opfer aussuchte. Er verlangte eine Einzahlung von 10 Prozent und 3 Prozent Verwaltungskosten und behielt das Geld für sich. Es handelt sich um Beträge von 20—1000 Mark. Auf der Drucksache stand u. a.: „Unser Unternehmen ist das glanzendste auf dem ganzen deutschen Weltmarkt.“ — Landwirte, laßt euch von solchen Darlehensschwindlern nicht über die Ohren hauen. Die Augen auf oder den — Geldbeutel.

Wetter für Sonntag und Montag

Das kontinentale Hochdruckgebiet hat sich noch verstärkt. Für Sonntag und Montag ist Fortdauer des kühlen, trodnen Herbstwetters zu erwarten.

Geborben

Lombach: Marie Pjan geb. Kilgus, 54 Jahre alt.

Handel und Verkehr

Holzpreise

Dornstetten, 7. Oktober. Beim Verkauf von Langholz wurden für 224 Tm. in der Schlucht 45 Prozent, für 210 Tm. im Sandlacherfeld 51,5 Prozent gelöst. — Der Verkauf wird vom Gemeinderat genehmigt, desgleichen der Schindelhölzverkauf zu 13 Mark pro Rm. — Am 17. Oktober wird wieder mit dem Holzhieb, und zwar in der Abteilung Eichelberg begonnen.

Wein

Nebenland im Reich. Durch die warme Septemberwitterung hat die Entwicklung der Trauben nach Erhebung des Statistischen Reichsamts im allgemeinen günstige Fortschritte gemacht. Die Aussichten für den Ernteertrag haben sich allerdings durch lebhafte in erheblichem Umfang aufgetretene Sauerwurmschäden sowie durch die Federbeerenkrankheit etwas verschlechtert. Nach den bisherigen Ergebnissen von Vorleser dürfte die neue Weinernte der Menge nach an die des Vorjahres nicht heranreichen. Hinsichtlich der Güte hebt jedoch ein recht befriedigendes Ergebnis zu erwarten. Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich auf 3 gleich mittel, 4 gleich gering lautet die Beaufsichtigung über den Stand der Reben für die wichtigsten deutschen Weinbaugebiete wie folgt: Preussisches Rheingaugebiet 2,7 (im Vormonat 2,6), übriges preussisches Rheingebiet 3,2 (2,5), Rheingebiet 4,4 (2,8), Mosel-Saar- und Ruwergebiet 3,3 (2,7), Ahrgebiet 2,7 (2,4), badische Weinbaugebiete 3,0 (3,0), Rheinbessen 3,8 (3,2), Rheinpfalz 2,7 (2,8), Unterfranken 2,4 (2,6), Nordostkreis 2,2 (2,2), Jagstkreis 3,0 (2,6), sächsische Weinbaugebiete 2,1 (2,2).

Selbstheim. Die hiesigen Weinberge — fast ausschließlich steile, sonnige Berglagen am Neckar und an der Enz — stehen noch in selten schöner Belaubung. Unsere hiesigen Weinbauern haben die heuer besonders mühsamen Arbeiten der Schädlingsbekämpfung eifrig und mit Erfolg durchgeführt; die Reben sind daher, trotz der ungünstigen Witterung im ersten Teil des heutigen Sommers, noch recht gut behangen, hauptsächlich Trollinger. Die sonnigen Tage im August und in der ersten Hälfte des September haben jetzt schon mit Sicherheit der Güte nach einen trefflichen Wein erhoffen, der Menge nach einen halben Herbst; wenn der Oktober noch sonnige Herbsttage bringt, wird der 1932er Joger ausgezeichnet werden. Nach den günstigen Regen der letzten Wochen geht nun die Reife der Trauben sehr rasch vor sich; die Weinlese wird jedoch hier möglichst lange hinausgeschoben, um nur vollausgereifte Trauben zu ernten; jedenfalls ist vor Mitte Oktober nicht an den Beginn der Weinlese zu denken. Es lohnt sich, vor der Weinlese unsere herrlichen Rebenhänge zu beschätzen.

Herbstnachrichten. Bei der außerordentlichen Generalversammlung der Weinbauernvereinsvereine in Heilbronn wurde beschlossen, die Reife so spät wie möglich durchzuführen. — In Bönningheim sind Vorkaufleute und Schwarzwiesling (Frühweinsch) geleitet. Käufe wurden zu 130 RM. je drei Hektoliter abgeschlossen. Die Weinversteigerung von 57 Hektoliter Vorkaufleute Vorlese aus den Kreisl. Hohenloher Weindörfern bei Herrenberg brachte für 1 Hektoliter 55 RM. für 1,5 Hektoliter 60 RM. pro Hektoliter. Für das gesamte übrige Quantum lag der Preis zwischen 55—59 RM. pro Hektoliter.

Stuttgart, 7. Okt. (Postmarkt auf dem Nordbahnhof.) Seit 5. Oktober sind 52 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Bannern 1, Baden 1, Österreich 13, Tschechoslowakei 11, Jugoslawien 11, Italien 15. Nach auswärts sind inzwischen 33 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kilo 950—1150 RM., und zwar für Obst aus Italien 950—1000, im übrigen 1000—1150 RM.; im Kleinverkauf 5,20—6 RM. für 50 Kilo. Markttag: lebhaft.

Konkurse

Emil Küller, Kaufmann in Bönningheim, Manufakturwaren. Karl Eßig, Maurer in Wönsheim O.A. Leonberg.

Letzte Nachrichten

SA. darf nicht mehr an deutschnationalen Versammlungen teilnehmen

Berlin, 7. Oktober. Der „Nachtangriff“ gibt eine Anweisung des SA-Führers Berlin-Brandenburg Graf Hellendorff wieder, wonach den SA-Angehörigen verboten wird, sich an den deutschnationalen Versammlungen zu beteiligen. In dem Befehl heißt es: „Jede Beteiligung unserer Seite macht höchstens Klammern, Klammern zieht Neugierige herbei und Zahlung von Eintrittsgeldern unterstützt den gegnerischen Wahlkampf.“

Die Höhe der Bürgersteuer

Berlin, 7. Oktober. In den Presseörterungen der letzten Tage über die Bürgersteuer sind verschiedentlich wegen der Höhe des zu erhebenden Satzes Unklarheiten entstanden. Von zuständiger Stelle erfahren wir dazu, daß die Bürgersteuer nicht in unbeschränkter Höhe von den Gemeinden erhoben werden kann. Im Gegenteil bedürfen die Gemeinden der Genehmigung der Landesregierung, wenn sie mehr als 200 Prozent des Landesjahres erheben wollen.

Druck der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Jnh. E. Lauf, Altensteig Verantwortlich für die Schriftleitung: E. Lauf.

Reichstagswahl

Der Reichspräsident hat die Wahl des Reichstags auf Sonntag, den 6. November 1932 festgesetzt.

Die Stimmlisten sind vom 16. bis 23. Oktober während der üblichen Dienstzeit im Rathaus zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Einsprüche hiergegen können in diesen Tagen schriftlich erhoben oder zur Niederschrift gegeben werden.

Die Stimmberechtigten werden von ihrer Aufnahme in die Stimmliste nicht benachrichtigt. Zur Abstimmung am Wahltag wird nur zugelassen, wer in eine Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmschein hat. Stimmberechtigten können nur in dem Stimmbezirk abstimmen, in dessen Stimmliste sie eingetragen sind. Inhaber von Stimmscheinen können in jedem beliebigen Stimmbezirk abstimmen.

Stimmscheine werden beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen auf Antrag von der Gemeindebehörde des Wohnorts ausgestellt.

Nagold, den 7. Okt. 1932.

Oberamt: Baitinger.

Altensteig Meraner Kurtrauben blaue 1 Pfd. 25,- 3 Pfd. 70,- weiße Tafel-Trauben 1 Pfd. 30,- 35,- 3 Pfd. 85,- Tafel-Äpfel Tafel-Birnen Zwetschgen Gelbe Bananen 1 Pfd. 30,- empfiehlt Chr. Burghard jr. Metzfern. Eine Kuh mit Kalb verkauft Johannes Großmann

Stadtgemeinde Calw. Zu dem Mittwoch, den 12. Oktober 1932 stattfindenden Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt erteilt Einladung. Bürgermeisteramt: Göhner. Strumpfwolle Sportwolle Handarbeitswolle Handarbeitsgarne in großer Auswahl und zu billigsten Preisen bei Reinhold Hayer, Altensteig



Altensteig-Stadt.

## Bekanntmachung.

- I. Für Inkandierung von Wohngebäuden, welche vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, können Reichszuschüsse in Höhe von 1/3 der Kosten gewährt werden. Die Baukosten müssen mindestens 250 R.M. betragen. Enthält ein Gebäude neben Wohnungen auch sonstige Räume, dann gilt es als Wohngebäude, wenn es überwiegend Wohnzwecken dient.
  - II. Bei Teilung von Wohnungen und Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen in Alt- und Neubauten kann ein Reichszuschuß in Höhe von 50 % der Kosten (höchstens jedoch 600 R.M. für jede Teilwohnung) gewährt werden, wenn für die Teilung einer Wohnung 2 oder mehrere Wohnungen, für den Umbau sonstiger Räume 1 oder mehrere Wohnungen geschaffen werden.
  - III. Die Bauarbeiten müssen vor dem 1. April 1933 begonnen und spätestens am 1. Januar 1934 vollendet sein. Die Kosten und die Art der Arbeiten müssen nachgewiesen werden. Der Reichszuschuß wird in einem Betrag nach Fertigstellung der Arbeiten ausbezahlt. Der Antrag des Gebäudeeigentümers muß vor Beginn der Arbeiten beim Bürgermeisteramt gestellt werden; ein Kostenvoranschlag ist beizufügen. Es wird empfohlen, von dem Reichszuschuß möglichst viel Gebrauch zu machen.
- Bürgermeisteramt:  
J. B. Zimmermann.

Altensteig-Stadt.

Die Stadtgemeinde verkauft einen etwa 17 Zentner schweren

## Schlachtfarren



Angebote wollen schriftlich bis Mittwoch vorm. 11 Uhr eingereicht werden beim

Bürgermeisteramt:  
J. B. Zimmermann.

## Geschäfts-Empfehlung

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung gebe ich bekannt, daß meine, nach neuestem System eingerichtete

### Mühle ab Dienstag in Betrieb ist.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, eine werte Kundschaft stets aufs Beste zu bedienen u. bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Karl Düntel mit Frau, Bernegg, Obere Mühle.

**Weck-Fabrikate sind 20% billiger**  
wie in der Vorkriegszeit

## Eindunst-Apparate Gläser

sowie sämtliche Ersatzteile finden Sie in der anerkannten Verkaufsstelle von

**J. Wurster Nachf.**  
Altensteig.



Zwei hochtrüchtige

## Ralbinnen

verkauft

Johannes Ritz, Hornberg

## Papierservietten

mit Aufdruck

liefert preiswert die  
W. Rieker'sche Buchdruckerei  
Altensteig.

**SODBRENNEN**  
und Magenbeschwerden  
behebt sofort



Tablette  
Pl. n. 100 Tabl. nur RM 1.50  
Wiederbeschaffung 30 Tabl., 65  
Zu haben i. d. Apotheken  
Altensteig und Nagold



## Reichtags-Abgeordneter Dreher-Ulm

spricht Sonntag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr  
im „Grünen Baum-Saal“ über das Thema:

## Unser Aufbauprogramm Weg mit der Reaktion!

An alle Deutschgesinnten ergeht herzl. Einladung.

NSDAP., Ortsgruppe Altensteig.

## Bestellungen auf Silberkraut und Speisegelberüben

bei billigster Lieferung  
erbitet

Heinr. Walz, Altensteig  
Telefon 116.

## Omnibus-Verkehr

Montag, den 10. Oktober  
Dienstag, den 11. Oktober  
Donnerstag, 12. Oktober  
Fahrt nach Stuttgart

Fahrtpreis Mk. 4.50

für Hin- und Rückfahrt  
Abfahrt 7.15 Uhr.

Anmeldungen im Gasthof  
„Grüner Baum“, Tel. 20.

Omnibusverkehr  
Gebr. Klumpp, Selters-  
brunn SM. 2233.

Altensteig

## Gelegenheitskauf:



Rieser Bücklinge

1 Pfd. 20 ₤  
bei

Chr. Burghard jr.

## „Crematine“

Das ideale Rasiermittel. Ohne  
Wasser gebrauchsfertig. Nur auf-  
tragen — sofort rasieren. Orig.  
Tube 0.80, Doppeltube oder Glas-  
dose Mk. 1.40.

Apotheker Schiller, Altensteig.

## Kirchliche Nachrichten.

### Evangelischer Gottesdienst

20. Sonntag n. Tr., 9. Okt.  
Vormittagsgottesdienst um  
1/10 Uhr mit Predigt über  
Eph. 4, V. 7—16.

Der Kindergottesdienst fällt aus  
Vormittags 8 Uhr Christen-  
lehre mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Gemeinschafts-  
stunde.

Die Bibelstunde fällt am Diens-  
tag aus.

### Methodistengemeinde.

Sonntag, den 9. Okt. vor-  
mittags 9 1/2 Uhr Predigt  
(Bankdirektor Lippke), vor-  
mittags 10 1/2 Uhr Sonntag-  
schule.

Nachm. 2 Uhr Sonntagsschul-  
lehrer-Tagung.

Mittwoch, den 12. Oktober  
abends 8 Uhr Bibel- und  
Gebetsverammlung.

## Inserate erbitten wir uns frühzeitig

## Handwerk und Mittelstand blühen,

wenn jeder Aufträge erteilt und sein Geld der schaffenden Arbeit zuführt. Es liegt wirklich an jedem einzelnen, durch Aufträge die Wirtschaft anzukurbeln.

Das Maßschneidergewerbe empfiehlt sich für die Anfertigung aller Kleidungsstücke. Wer rechtzeitig Aufträge erteilt, gibt bewährten Handwerksmeistern Arbeit und schafft ihnen die Möglichkeit, arbeitslose Gesellen einzustellen.

In solchen Notzeiten müssen wir an das Wirtschaftliche denken und an das Gewissen der Bevölkerung appellieren. Für wenig Geld kann jeder erstklassige Maßarbeit erhalten. Änderungen und Reparaturen werden billigst ausgeführt.

## Schneider - Zwangsinnung Nagold.

## Sonderangebot:

Außergewöhnlich günstige Gelegenheit zum Kauf von fertigen Eichenschlafzimmern und Büffets.

- 1 Schlafzimmer, Eichen hell mit ungar. Blumenesche, schönstes Modell, beste Handwerksarbeit  
statt 650 Mk. nur 550 Mk.
- 2 Schlafzimmer, Eichen gebeizt mit Nußbaum  
statt je 550 Mk. nur je 450 Mk.
- 1 Schlafzimmer, Eichen gebeizt mit Nußbaum  
statt 450 Mk. nur 350 Mk.

Wohnzimmerbüfett und Wohnzimmerschränke von Mk. 200 an

Alles tadellose Schreinerarbeit und bekannt solide Ausführung.

Fr. Kohler, Möbelwerkstätte, Altensteig.

## Neuheiten für Herbst und Winter

sind eingetroffen

## Herrenstoffe, Anzüge, Mäntel

## Hüte, Mützen und sonstige Bekleidungsstücke

die für Herren und Knaben bei kühler Jahreszeit benötigt werden in eleganter wie einfacher Ausführung und guten Passformen. Moderne Muster, große Auswahl und alleräußerste Preise.

## Christ. Theurer, Nagold

Herren- und Knabenkonfektion mit Maßgeschäft.

## INSERATE

haben jederzeit Erfolg!

Empfehle eine Partie neue und gebrauchte

## Fässer,

sowie  
künstliche Düngemittel

Nehme Bestellungen auf Most-  
obst und Gelberüben entgegen.

M. Schürle, Altensteig  
Telefon 101.



müssen Sie sich einprägen, wenn Sie Ihre Hühneraugen los sein wollen.

Hühneraugen-Lebewohl Bleichd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststr. 250, Löwen-Drog., O. Hiller, Marktplatz.



## Ihre Most verdirbt wenn Sie ihn nicht

mit der seit 35 Jahren bestbewährten

## Ritzinger flüssig. Reinzuchtheze vergären.

Zu haben bei Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Altensteig

